

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement = Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Städtebau konkret:

Wenn Plätze in die Stadt platzen

Plätze sind Teil des Rückgrats des Stadtkörpers. Wie entstehen aber neue Plätze, welche Anforderungen müssen sie erfüllen, welcher Platz für welches Quartier, wie beeinflussen sie sich gegenseitig, wer sind die Anspruchsgruppen, welche Infrastrukturen muss ein Platz bieten, wie grün oder grau muss ein Platz sein und wie steht es mit dem Verhältnis zwischen Verkehrs- und Aufenthaltsanspruch?

Anhand kürzlich realisierter Beispiele in Neu-Oerlikon und Zürich-West betrachten wir, was geplant war und was herausgekommen ist. Wie zukunftsgerecht sind die realisierten Beispiele im Hinblick auf höhere bauliche und soziale Nutzungsdichte? Wer finanziert den öffentlichen Raum und welchen Marktwert haben urbane Plätze? Und wo sind eigentlich in der neuen Glattalstadt Plätze vorgesehen und wie sehen sie aus?

Datum: 28.02.2012

Ort: Zürich

Informationen: Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen, Zürich, Tel. 044 422 51 51, info@zbv1954.ch, www.zbv1954.ch

VERANSTALTUNG

6. Rapperswiler Tag an der Hochschule für Technik Rapperswil

An der HSR Hochschule für Technik Rapperswil findet am Freitag, 9. März 2012, der alljährliche Rapperswiler Tag statt. Im Fokus der Landschaftsarchitektur-Fachtagung unter dem Titel «Hier lang! Wegweiser zur Landschaft» steht die sich verändernde Wahrnehmung der Landschaft.

Jedes Jahr treffen sich an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil Fachleute verschiedener Disziplinen aus Europa, um ein dringliches Thema aus der Landschaftsarchitektur zu diskutieren. Am kommenden «Rapperswiler Tag» drehen sich die zahlreichen Referate um die landschaftliche Erfahrung. Denn der Landschaftsbegriff ist im Umbruch. Petrarca, welcher Landschaft als eine Konstruktion der subjektiven Wahrnehmung beschrieb, hat offenbar ausgedient. Dies ist, angesichts der rasanten Entwick-

lung von Siedlungen und Infrastrukturen, gewöhnungsbedürftig. In einer Zeit, in welcher immer mehr Gebiete durch das Raster der landschaftlichen Erfahrung zu fallen drohen, stellt sich die Qualitätsfrage und jene der Wahrnehmung rückt ins Zentrum des landschaftsarchitektonischen Diskurses. Es sind Mittel und Wege gefragt, Gebiete als Landschaften lesbar zu machen und zu erschliessen, im übertragenen wie im wörtlichen Sinne. In manchen Fällen mögen ein paar Wegmarken genügen, mitunter braucht es aber Brückenschläge, Interpretationen, Bedienungsanleitungen oder gar das landschaftsarchitektonische Buschmesser.

Diese und andere Fragen werden am Rapperswiler Tag 2012 aus verschiedensten Werten und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

Datum: 09.03.2012

Ort: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Aula

Anmeldeschluss: 07.03.2012

Informationen: Jasmin Dallafior, Projektmitarbeiterin Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur GTLA, Tel. 055 222 45 28, jasmin.dallafior@hsr.ch, www.rapperswilertag.ch

VERANSTALTUNG

Plätze: Öffentlicher Raum zwischen Aneignung und Vereinnahmung

Stadtplätze sind öffentliche Räume par excellence. Hier überlagern sich Nutzungen aller Art: Aufenthalt und Musse, sozialer Treffpunkt, Durchgang, Festanlässe, Verkehr, Einkaufen bis hin zur politischen Manifestation. Als öffentliche Räume sind sie grundsätzlich allen zugänglich.

Zunehmend werden sie aber durch private Interessen vereinnahmt: Sei es durch dominierende Werbeflächen, private Gestaltungsinterventionen oder Veranstaltungen einzelner Interessensgruppen. Gleichzeitig führen Massnahmen zu Gunsten der einen Nutzergruppe zu Einschränkungen anderer.

Wie kann gewährleistet werden, dass der öffentliche Raum weiterhin für alle attraktiv und zugänglich ist? Wie funktioniert realer öffentlicher Raum im virtuellen Zeitalter? Laufen wir Gefahr, den öffentlichen Raum zu verlieren und was würde das für unsere Gesellschaft bedeuten?

Datum: 13.03.2012

Ort: Zürich

Informationen: Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen, Zürich, Tel. 044 422 51 51, info@zbv1954.ch, www.zbv1954.ch

VERANSTALTUNG

Leuchtturm der Schweizer Cleantech-Branche

Der Bund hat die Grüne Wirtschaft mit dem «Masterplan Cleantech» als Wachstums- und Innovationsmotor der Schweiz identifiziert. Jetzt bekommen die Schweizer Cleantech-Akteure auch eine nationale Veranstaltungsplattform: Vom 13. bis 15. März 2012 findet auf dem Messegelände der BERNEXPO AG in Bern erstmals die Cleantec City statt. Die Fachveranstaltung ist als Leuchtturm der Schweizer Cleantech-Branche konzipiert. Die Cleantec City verbindet eine eigentliche Messe mit Ausstellungsgütern, die Inszenierung eines Quartiers der Zukunft sowie attraktive Fachvorträge zu einer kompletten einzigartigen Veranstaltung. Aussteller präsentieren saubere Technologien aus den Bereichen Energie, Gebäudetechnik und Infrastruktur (Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung, Emissionsverminderung), aber auch Instrumente der nachhaltigen Raumplanung und innovative Mobilitätskonzepte. Die Cleantec City spricht alle Fachpersonen an, die auf kommunaler Ebene und in Unternehmen über Fragen der nachhaltigen Infrastruktur und der Energie entscheiden, darunter Energie- und Infrastruktur-Verantwortliche in Städten und Gemeinden, Kommissionsmitglieder, Planer, Ingenieure, Berater sowie Führungskräfte und Techniker aus Instandhaltung und Facility Management.

Der politische Entscheid zum Atomausstieg verleiht der Energie- und Umwelttechnik neuen Schub. Der Wille zum Umdenken in der Energiepolitik verschafft dem Schweizer Cleantech-Sektor ein noch längst nicht ausgeschöpftes Marktpotenzial. Die Cleantec City führt in Bern ein Jahr nach «Fukushima» Hersteller und Zulieferer von sauberen Technologien sowie deren Anwender in Städten, Gemeinden und Unternehmen unter einem Dach zusammen. Veranstaltet wird der Event von der BERNEXPO AG in Zusammenarbeit mit Bund (Bundesämter für Berufsbildung und Technologie, Energie, Raumplanung, Umwelt),

Kanton Bern und den kommunalen Spitzenverbänden (Schweizerischer Gemeindeverband, Schweizerischer Städteverband, Kommunale Infrastruktur) sowie weiteren bedeutenden Veranstaltungspartner aus der Branche.

Datum: 13.–15.03.2012

Ort: Messegelände BERNEXPO AG, Bern
Informationen: www.cleanteccity.ch

MANIFESTATION

Séminaire plate-forme PLANAT 2012: Instruments de gestion des dangers naturels

Une nouvelle étape dans la gestion des dangers naturels est franchie. PLANAT, la plate-forme nationale sur les dangers naturels, organisera en 2012 son deuxième séminaire national. Nombre de projets PLANAT se sont achevés à la fin de 2011. Nous dressons un bilan et présentons les résultats du plan d'action dangers naturels. Comment sensibiliser et responsabiliser pour une meilleure protection contre les dangers naturels? Pour spécialistes et pour chargés de communication auprès de la Confédération, des cantons, des communes, des hautes écoles et d'organisations privées. Langues du séminaire: français et allemand. Informations détaillées et inscriptions: janvier 2012.

Date: 20–21.03.2012

Lieu: Kultur- und Kongresshaus, Aarau
Informations: Plate-forme nationale Dangers naturels, Elisabeth Hasler, Weissgrund AG, Zurich, tél. 044 388 10 35, hasler@weissgrund.ch, www.weissgrund.ch

MANIFESTATION

Cours de sensibilisation à la protection contre le bruit

VLP-ASPAN offre régulièrement des cours d'introduction à l'aménagement du territoire. Le cours de sensibilisation à la protection contre le bruit se comprend comme un complément à ces cours d'introduction. Il est organisé en collaboration avec des professionnels de la protection contre le bruit.

Etes-vous parfois amené-e, dans le cadre de votre activité professionnelle, à traiter de questions liées à la protection contre le bruit pour lesquelles vous n'avez guère de connaissances? Venez-vous d'être élu-e responsable du conseil municipal ou de la commission communale des constructions et/ou de l'aménagement et souhaitez-vous en savoir davantage sur les principes, les bases légales et les instruments de la protection contre le bruit? Le cours de sensibilisation que nous proposons devrait alors vous concerner.

Le cours porte notamment sur les thèmes suivants: le bruit, c'est quoi, comment se propage-t-il et comment se mesure-t-il? Quelle est l'importance des valeurs d'exposition au bruit? Lorsqu'une commune met en

zone, équipe, planifie ou délivre une autorisation de construire, comment doit-elle prendre en compte les questions de bruit? Que faire lorsqu'une installation existante est trop bruyante (assainissement)? En sus d'une introduction théorique sur ces divers thèmes, des questions actuelles de protection contre le bruit seront traitées à l'aide d'exemples concrets.

Le cours s'adresse aux personnes intéressées à la protection contre le bruit et désireuses d'approfondir leurs connaissances de base en la matière: autorités communales et représentant-e-s des services communaux des constructions, de l'aménagement du territoire et de l'environnement, collaboratrices et collaborateurs des services cantonaux (aménagement du territoire, environnement, etc.).

Date: 21.03.2012

Lieu: Salle St-Exupéry, Forum
«après-demain», Lausanne
Informations: www.vlp-aspan.ch

MANIFESTATION

Colloque international APERAU

L'Institut de géographie de l'Université de Lausanne et ses partenaires ont le plaisir de vous annoncer l'organisation du colloque international de l'Association pour la Promotion de l'Enseignement et de la Recherche en Aménagement et Urbanisme (APERAU): «Penser et produire la ville au XXI^e siècle: modernisation écologique, qualité urbaine et justice spatiale».

On dit souvent que le monde devient urbain. Mais c'est l'urbain qui devient le monde. Inscrite dans le temps, la ville est un phénomène social total. Lieu majeur de toutes les accumulations matérielles et symboliques, elle se recompose sans cesse articulant et intensifiant tous les changements. La métropolisation, la métamorphose des espaces urbains hérités, l'émergence de territoires à urbanité diffuse, la transformation des mobilités, le rétrécissement des espaces urbains soumis à de fortes pressions économiques, les usages fragiles de la ville, l'impératif écologique, l'exigence de qualité des cadres de vie, invitent en permanence à repenser les formes et les structures de la ville contemporaine.

Ce colloque engagera une réflexion transversale sur les outils et les modes de fabrication de la ville contemporaine à travers quatre axes majeurs:

- Axe I: Intensités: formes urbaines, mobilités et transition énergétique
- Axe II: Ambiances: espaces publics, qualités urbaines, usages pluriels de la ville
- Axe III: Solidarités: faire la ville juste
- Axe IV: Confluences: la ville diffuse, l'entre-deux et les échelles du grand territoire

Date: 05–07.06.2012

Lieu: Université de Lausanne
Informations: www.unil.ch/ouvdd

NOUVELLES

Bilan 2011 des oppositions et recours de la FP – un taux de succès de 63% dans l'usage du droit de recours

Le droit de recours est un outil correctif nécessaire, comme le prouve le taux de succès élevé obtenu face à la pression croissante exercée par l'urbanisation sur le paysage. En 2011, la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (FP) a pu éviter des atteintes inutiles dans 10 cas sur un total de 16. Elle a obtenu gain de cause dans cinq de ceux-ci. Dans deux autres cas, les projets de construction controversés ont été retirés. Trois projets ont en outre pu être améliorés suite aux interventions de la FP. Cinq recours ont en revanche été rejetés (même si l'un des projets contestés a également été abandonné) et une opposition a été retirée suite à la présentation d'un rapport de l'office concerné. Le taux de succès atteint ainsi 63% (79% l'année précédente). 11 des 16 cas ont déjà pu être réglés au stade de l'opposition. La moyenne annuelle du taux de succès de la FP sur 10 ans (2002–2011) est de 70%. Plus importantes encore que les oppositions et recours, les nombreuses consultations et négociations avec les maîtres d'ouvrages permettent souvent de parvenir à des accords à l'amiable.

Reste à déplorer que, si la pression exercée sur les terres cultivables par la création de nouvelles zones à bâtir ne s'affaiblit pas, le droit de recours des organisations environnementales ne s'applique toujours pas à l'élaboration des plans de zones, comme le demande la FP depuis longtemps.

Informations: Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (FP), Nicolas Petitat, responsable de projets, tél. 031 377 00 78, info@sl-fp.ch, www.sl-fp.ch

NOUVELLES

Quartiers durables by SméO

Quartiers durables by SméO, logiciel open source libre d'accès, constitue un outil d'aide à la planification, à la réalisation et à l'exploitation des projets de quartier selon les principes du développement durable. Il est le résultat d'une étroite collaboration entre les Offices fédéraux de l'énergie (OFEN) et du développement territorial (ARE), l'Etat de Vaud, la Ville de Lausanne et le Schéma directeur de l'Ouest lausannois (SDOL).

Quartiers durables by SméO propose une intégration transversale de la durabilité des projets en effectuant une analyse du cycle de vie des opérations. Structuré selon la SIA 112 «Description des phases de projets», il permet d'aborder les bonnes thématiques au bon moment.

Afin d'aider les communes qui souhaitent entreprendre des démarches de quartier durable, l'OFEN et l'ARE ont lancé un programme de soutien. Il comprend des mesures telles qu'un accompagnement technique pour les communes, la mise sur pied d'échanges

d'expériences pour adapter au mieux l'outil aux besoins du «terrain» ainsi que la formation de conseillers en quartiers durables.

Suite à un appel à candidature, La Confédération soutient 18 communes dans la réalisation de quartiers durables. Ayant participé au développement de l'outil Quartiers durables by Sméo, equiterre a été choisi par 6 communes en tant qu'accompagnateur: Romont, Fribourg, Gland, Yverdon-les-Bains, Confignon/Plan-les-Ouates et Delémont. Après avoir participé au développement de Sméo durant plus de trois ans, equiterre passe ainsi à la pratique. Jusqu'en novembre 2012, notre association va donc aider ces communes à évaluer leur projet de quartier par le biais de l'outil Quartiers durables by Sméo.

Cet exercice a un triple but: Premièrement, il vise bien entendu à évaluer le projet de quartier afin d'en repérer les points forts et faibles en matière de durabilité et de proposer des pistes d'amélioration. Deuxièmement, il a pour objectif d'enseigner le fonctionnement de l'outil aux personnes de référence dans les communes (urbanistes, délégué au développement durable, etc.) afin qu'elles puissent, à l'avenir, l'utiliser de façon autonome. Enfin, une fois les évaluations réalisées, les retours d'expériences seront mis en commun afin d'optimiser l'outil ce, dans une optique d'amélioration continue.

Informations: www.quartiers-durables.ch,
www.equiterre.ch

NACHRICHT

Ausserrhoden setzt auf «Arealentwicklung» sowie «Bauen und Wohnen»

Oberstes Ziel des Regierungsrates von Ausserrhoden ist eine Zunahme der Wohnbevölkerung von Appenzell Ausserrhoden. Um dieses Ziel mittelfristig zu erreichen, konzentriert sich die Regierung im Programm 2012 bis 2015 auf die zwei Projekte «Arealentwicklung» sowie «Bauen und Wohnen». Mit der «Arealentwicklung» soll die Verfügbarkeit von Arealen für Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe in strategisch wichtigen Lagen verbessert werden. Areale sollen weitgehend aufbereitet und damit für Investoren schnell nutzbar sein. Mit «Bauen und Wohnen» will die Ausserrhoder Regierung Voraussetzungen und Anreize für höhere Investitionen in den Wohnungsbau schaffen. So soll die Wohnortattraktivität steigen, die Abwanderung gebremst und die Zuwanderung gefördert werden.

Bereits bestimmt und im Mandat engagiert sind die Projektleitenden Bruno Bottlang (Arealentwicklung) sowie Dölf Biasotto (Bauen und Wohnen). Als ausgewiesene Fachleute und profunde Kenner werden sie ihre Projekte zusammen mit dem Gesamtprojektleiter Hansruedi Laich nun im Detail planen. Für alle Projekte des neuen Regierungsprogramms 2012 bis 2015 will der Ausserrhoder Regierungsrat insgesamt 6 Millionen Franken zur Verfügung stellen.

Informationen: www.ar.ch

NOUVELLES

Prix Flâneur d'Or 2011: Un concours récompense des projets innovants concernant les piétons

La marche et le potentiel qu'elle représente sont aujourd'hui de plus en plus reconnus, en lien avec des problématiques de mobilité, d'environnement et de qualité de vie. Le concours Flâneur d'Or – prix des aménagements piétons, organisé en 2011 pour la 7^e fois, distingue des projets innovants, qui ont accordé une place importante à la question de la marche et des piétons. Le concours est organisé par Mobilité piétonne, association suisse des piétons, en collaboration avec l'Association transport et environnement (ATE). Il est soutenu par l'Office fédéral des routes (OFROU), Signal SA et deux fondations privées.

Le Prix Flâneur d'Or revient en novembre 2011 à la commune de Naters (VS), récompensant l'aménagement de l'axe piétons-vélos réalisé sur le tracé désaffecté de l'ancienne ligne Furka-Oberalp (FO), qui se déroule comme un fil rouge sur toute la longueur de la commune.

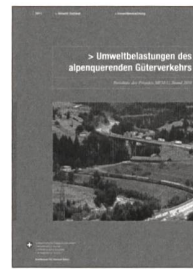
Le jury, composé de neuf membres, a été impressionné par le réaménagement réalisé sur l'ancien tracé du FO: la commune de Naters a concrétisé une idée visionnaire et mis en œuvre un aménagement de grande qualité. Ce type de réalisation est particulièrement remarquable de la part d'une petite commune, qui a osé un projet audacieux et s'est donné les moyens financiers pour le réaliser. L'ancien tronçon de voie ferrée, long de 2,5 km, est devenu une «colonne vertébrale» piétonne et cycliste, qui permet de traverser la localité sur toute sa longueur de manière agréable et sûre. Ce nouvel axe, dont le concept d'aménagement exploite les références à l'ancienne fonction du tracé, offre des liaisons pratiques pour des déplacements quotidiens, mais aussi un espace de délasserment au cœur de la commune. Le bâtiment de la gare, soigneusement rénové, qui abrite désormais un bistrot, et la place aménagée autour du bâtiment invitent à la rencontre et à la détente, pour petits et grands.

Le jury a également décerné dix distinctions à Baden, Bâle, Fribourg, Genève, Mollis, Renens, Zurich et dans les cantons de Berne et du Tessin.

Informations: www.mobilitepietonne.ch

PUBLIKATION

Umweltbelastungen des alpenquerenden Güterverkehrs



Die umweltverträgliche Abwicklung des alpenquerenden Güterverkehrs ist ein wichtiges Anliegen der schweizerischen Verkehrspolitik. Mit dem Projekt «Monitoring Flankierende Massnahmen Umwelt» (MFM-U) und weiteren Erhebungen

wird die Umweltbelastung durch den Transitverkehr auf den Nord-Süd-Achsen ermittelt. Die Luftschadstoff- und Lärmbelastung entlang der Autobahnen A2 und A13 hat sich seit 2003 kaum verändert und ist nach wie vor hoch. Beim Lärm durch die Gütertransporte auf der Schiene ist eine Verbesserung feststellbar, der Ersatz veralteten, lärmigen Rollmaterials kommt aber nur zögerlich voran.

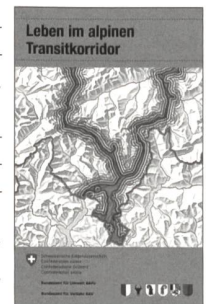
Umweltbelastungen des alpenquerenden Güterverkehrs – Resultate des Projekts MFM-U (Stand 2010)

Herausgeber: Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Redaktion: dialog:umwelt, Markus Nauser, Bern-Ittigen; 2011, 22 Seiten, PDF-Download: www.bafu.admin.ch/uz-1122-d (eine gedruckte Fassung liegt nicht vor).
Weitere Informationen zur Umweltbelastung durch den alpenquerenden Güterverkehr: www.bafu.admin.ch/mfm-u

PUBLIKATION

Leben im alpinen Transitkorridor

Viele Alpentäler der Schweiz sind seit Menschendenken wichtige Verkehrswege auf den Nord-Süd-Achsen. Mit der Konstruktion von Bahnlinien und dem Ausbau der Strassen zu einem Autobahnnetz stieg das Verkehrsaufkommen in den Alpentälern stark an – und mit ihm die Belastung von Umwelt und Bevölkerung durch Luftschadstoffe und Lärm. Dagegen formierte sich politischer Widerstand in Form der eidgenössischen Volksinitiative «zum Schutze des Alpengebietes vor dem Transitverkehr». Die Initiative wurde 1994 angenommen.



Dieses vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) herausgegebene Falblatt «Leben im alpinen Transitkorridor» beleuchtet die Herausforderung des Güterverkehrs durch die Alpen, das Ausmass und die Auswirkungen von Lärm und Luftverschmutzung sowie die Politik der Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene.

Diese Publikation ist auch in französischer Sprache verfügbar. Bestellung und Download: www.bafu.admin.ch/ud-1045-d